

Stellungnahme der deutschen Sportärzte zu Vorschlägen des Präsidenten der Bundesärztekammer

DGSP begrüßt Bonus-/Malusregeln zur Verbesserung der Gesundheit Kompetenz und Konzepte mit dem Ziel von Verhaltensregelungen sind vorhanden

Die Deutsche Gesellschaft für Sportmedizin und Prävention (DGSP) begrüßt es, dass der Präsident der Bundesärztekammer, Professor Dr. Jörg-Dietrich Hoppe, die entscheidende Bedeutung eines gesunden Lebensstils für die Gesundheit thematisiert. Wer körperlich aktiv ist, hat eine größere Wahrscheinlichkeit auf ein langes beschwerdefreies Leben sowie den Erhalt seiner beruflichen Leistungsfähigkeit. Die Häufigkeit der wichtigen Zivilisationskrankheiten wie Stoffwechsel- (Diabetes Typ 2, Fettstoffwechselstörungen), Herz-Kreislauf- (Bluthochdruck, Schlaganfall und Herzinfarkt) sowie verschiedene Krebserkrankungen (u.a. Dickdarm- und Brustkrebs) lassen sich zu einem hohen Prozentsatz durch einen gesunden Lebensstil vermeiden: Nichtrauchen, Gewicht optimieren, Ernährung anpassen (mediterrane Kost) und regelmäßige, möglichst tägliche körperliche Aktivität.

Diese Erkenntnis hat trotz des ausreichenden Wissens in der Bevölkerung nicht zu Verhaltensänderungen geführt. Nur 13 Prozent der Erwachsenen in Deutschland sind ausreichend körperlich aktiv. Der übrige Teil erhöht durch fehlende Bewegung das Risiko des Auftretens von Beschwerden und Erkrankungen. Gleiches gilt für die Ernährung.

Die meisten Ärzte versuchen, durch gut gemeinte Appelle die Patienten zu einem gesünderen Lebensstil zu bewegen. Dieses Bemühen ist aus verschiedenen Gründen nur in seltenen Fällen erfolgreich. Gefragt sind durchdachte Konzepte zu Lebensstiländerungen, um nachhaltige Wirkungen zu erzielen. Im Mittelpunkt steht die Situation des Einzelnen mit einer individuellen Vermittlung des adäquaten Bewegungs- und Ernährungsverhaltens.

Die DGSP hat mit ihren rund 10.000 Sportmedizinern bundesweit flächendeckend nicht nur die passende Kompetenz, um die Gesundheitssituation in der Bevölkerung zu verbessern, sondern auch entsprechende Konzepte zu ihrer Umsetzung. Auf das Projekt „Mobilis“ sei verwiesen, auch auf die Kooperation mit dem Deutschen Olympischen Sportbund (Sport pro Gesundheit).

In diesem Zusammenhang halten die deutschen Sportärzte eine von Hoppe angedachte Bonus- oder Malusregelung für eine Möglichkeit, Verbesserungen der gesundheitlichen Situation durch individuelle Verhaltensänderung zu erreichen.

Auskunft erteilen:

- DGSP-Präsident Professor Dr. Herbert Löllgen, Telefon 02191-65354, E-mail: loellgen@dgsp.de
- DGSP-Vizepräsident Professor Dr. Klaus-Michael Braumann, Tel. 040-42838-6339, E-mail: braumann@uni-hamburg.de

(Frankfurt, 25. Mai 2009)